

Reise nach Amsterdam – September 2011

Erstmals in der Geschichte des Korballteams Deitingen unternahm die 2. Mannschaft eine dreitägige Vereinsreise nach Amsterdam. Unter dem Motto „Hangover“ begab man sich auf den Trip. Bereits auf dem Flughafen Basel lenkte man die Aufmerksamkeit auf sich – dies aufgrund eines quietschenden Rollkoffers, welcher einfach nicht zu überhören war. Der Flug war mit Moscato und Chips sehr angenehm. Gut gelandet in Amsterdam stand man dann plötzlich in einer Warteschlange für ein Taxi. Dank dem Charme der Frauen konnte diese Warteschlange aber rechts umgangen werden und so ging es schnurstracks zum Hotel. Naja – auf dieser Fahrt wurden mindestens 20 Verkehrsregeln missachtet, aber was soll's?! Ein riesiges zweistöckiges Apartment mit Garten und allem drum und dran erwartete das Team. Nach kurzem Einrichten ging es dann zum Erkunden, Apéro und Essen in die Stadt: AMSTERDAM! Es wurde ein sehr lustiger Abend, welcher mit Bier, nassen und klebrigen Jeans dafür aber mit dem Thema von hochpolierten sauberen Schuhen endete.

Am nächsten Morgen wurde dem Redlight Quartier ein Besuch abgestattet. Die Schaufenster mit den roten Vorhängen, die schmalen Gassen, der Gestank und die schmutzigen Kanäle waren nicht wirklich einladend. Zudem standen da vereinzelt wirklich schon Frauen hinter den Fenstern. Unglaublich. Wie das wohl bei Nacht in diesem Quartier zu und herging? Nachdem eine dieser Damen (welche nicht wirklich einen netten Eindruck machte) sehr böse Blicke warf, ständig nach Bigu rief und seine Nummer hochhielt, wurde das Quartier eiligst verlassen. Tja – es gibt in Amsterdam eindeutig gemütlichere und schönere Quartiere zum flanieren.

Eine der grössten Schwierigkeiten in Amsterdam ist, nicht von einem Velofahrer angefahren zu werden. Es ist unglaublich, wie viele Fahrräder in dieser Stadt unterwegs sind. Dabei gerät man immer wieder auf diese verflixten Velowegen und kann froh sein, wenn man gerade noch vor dem Crash auf den Fussweg ausweichen kann.

Nachdem das Rotlicht-Milieu verlassen werden konnte fiel man der Prominenz in die Hände. Weltstars wie Robbie Williams, David Beckham, US-Präsident Obama, George Clooney, Johnny Depp und viele mehr waren zu Gast in Amsterdam. Wow – damit hatte nun wirklich niemand gerechnet – obwohl zum Voraus bekannt war, dass an diesem Wochenende eine Internationale Broadcast Konferenz stattfindet. Eifrig wurden Fotos mit den Weltstars geknipst - ein Bild für die Ewigkeit.

Den Abend verbrachte man in einem argentinischen Lokal beim Leidseplein. Nachdem nach zwei Stunden das Essen immer noch nicht auf dem Tisch stand, gab der spanische Kellner namens Bill zu, die Bestellungen vergessen zu haben. Mit Gratiswein und Cocktails und doch noch feinem Essen machte Bill sein Missgeschick wieder gut. Es wurde einmal mehr ein absolut lustiger Abend – auch wenn wiederum Kleider litten. Aus einem weissen Shirt wurde ein Rotwein-Shirt. Die Cocktails hatten es wohl in sich – beim anschliessenden Vor-dem-zu-Bett-gehen-Bier waren nicht mehr alle Anwesenden wirklich anwesend. Sweet Dreams ☺

Am Samstag lockte Amsterdam mit blauem Himmel und Sonnenschein. Den Morgen verbrachte man in einem der wohl gemütlichsten Quartiere Amsterdam's: Jordaan. Ob Gartenidylle auf engstem Raum, kleine Galerien oder Miniläden - Jordaan steckte voller Überraschungen. Am Nachmittag ging es dann auf eine gemütliche Grachtenfahrt. Vom Boot aus konnte die eindrückliche Architektur Amsterdam's bewundert werden. Die Gebäude aus dem 17. Jahrhundert sind in der Regel drei oder sechs Meter breit, dafür über drei bis vier Stockwerke hoch – und auffallend schräg! Die Kanäle waren voll von Booten und Amsterdam machte den Eindruck, als ob hier die Menschen ihr

Leben so richtig geniessen. Mitgetragen von dieser Stimmung wurde der Abend bei Bier und Shopping genossen. Süßes Bier wird in Amsterdam übrigens „Snow White“ genannt. Das Abendessen fand in einem japanischen Restaurant statt – das Essen war sehr fein, wenn auch für manche mit den Stäbchen etwas schwierig. Dafür war der Wein Weltklasse.

Am Sonntag wurden alle Wimpern gewimpert und Drei-Wetter-Taft aufgesprüht – das Wetter war nicht mehr ganz so schön und eher windig. Nach dem Besuch des wunderschönen Blumenmarktes war das heutige Ziel: SHOPPING! Bis jetzt harzten sämtliche Versuche, nur ein paar kleinere Souvenirs schafften es bisher in die Taschen. Doch spätestens bei „Bijou Brigitte“ wurden alle Dämme gebrochen: Innerhalb kurzer Zeit wurde dieser Laden halb leer gekauft und die Verkäuferinnen erzielten wohl das Geschäft ihres Lebens! Glänzend und strahlend wurden die Einkäufe präsentiert und der Shopping-Stress legte sich allmählich. So ergab sich noch die Besichtigung eines ehemaligen Klosters – welches sich als kleine Oase mitten in der Stadt präsentierte. Abgesehen von ein paar nicht wirklich gelungenen Fotos blieb diese Oase für alle in guter Erinnerung.

Tja – alles geht einmal vorbei. Da der Taxifahrer zwar zu spät, aber eben noch in der Zeit eintraf, hieß es am Abend des dritten Tages Zusammenpacken und Amsterdam auf Wiedersehen sagen. Easy Jet brachte uns zuverlässig und sicher zurück in die Schweiz. Auch der quietschende Rollkoffer war sicher zurückgekehrt. Ende gut – alles gut. Es waren drei ganz tolle Tage. Zagreb 2012 – wir kommen!!! ☺

